

# miteinander

Information der kath. Pfarre Schwanenstadt



## Wohin führt dein Weg?





## Liebe Pfarrgemeinde!

### Glaubensweitergabe

Am 14./15. September wird es dazu einen Workshop mit Hildegard Wustmans, Professorin für Pastoraltheologie der Kath.Theolog. Privatuniversität Linz geben. Dabei werden wir mit ihr eine Vorgehensweise erarbeiten, wie Glaubensweitergabe, Glaubenskommunikation heute in unserem Lebensraum sinnvoll gestaltet werden kann. Eingeladen sind dazu alle Interessierten aus der Pfarre, dem Seelsorgeraum und dem Dekanat, die an der Glaubensweitergabe mittragen wollen.

### Der neue PGR:

Im März oder April wird die konstituierende Sitzung sein. Fachausschüsse werden besetzt. Zur Mitarbeit in den verschiedensten Fachausschüssen und Arbeitskreisen sind alle Interessierten eingeladen. Wenn Sie sich für einen Arbeitskreis interessieren, werden Sie bitte selber initiativ und warten Sie nicht, ob Sie jemand anspricht.

### Neuer Mitarbeiter/neue Mitarbeiterin

Martin Granig geht mit Ende des Schuljahres in Karenz. Seitens der Diözese wird wieder eine Pastoralassistentenstelle im Umfang einer halben Anstellung ausgeschrieben, mit Schwerpunktsetzung Jugendarbeit, Firmvorbereitung, Mitarbeit in Rüstorf und Bach. Ein neuer Mitarbeiter, eine neue Mitarbeiterin im Team bringt immer auch Veränderung und Neues mit sich. Spannend.

### Du oder Sie?

Ich erinnere daran, dass mein Personengedächtnis nicht das beste ist. Das führt dazu, dass ich manchmal jemanden mit Du oder Sie anrede, wo es umgekehrt angebracht wäre. Ich bitte um Nachsicht. Ich orientiere mich dann einfach daran, wie Sie mich anreden/du mich anredest. Die Gebräuche sind ja auch sehr unterschiedlich: Richtung Bach redet man sich selbstverständlich mit Du an, in Schwana ist man von Haus aus per Sie. Achtung vor einer Person drückt sich primär nicht im Du oder Sie aus, sondern darin, wie man miteinander umgeht, aufeinander hört, einander wahrnimmt, einander vertraut.

Helmut Part, Pfarrer



# ... und glaube an

Die Aschermittwochs liturgie ist von einem sehr eindringlichen Ritual geprägt: Dem Auflegen des Aschenkreuzes. Dazu kommen abwechselnd die begleitenden Worte: „Bedenke, Mensch, du bist aus Staub und wirst zum Staub zurückkehren; der Herr aber wird dich auferwecken am Jüngsten Tag!“ oder „Die Zeit ist erfüllt, kehre um und glaube an das Evangelium!“

Text: Franz Becksteiner

**D**as Aschenkreuz und das jeweilige Wort gehören wesentlich zusammen, spiegeln unsere gebrochene Existenz wider und sind wie Frage und Antwort einander zugeordnet.

Zum einen wird unsere Existenz „hineinverschluckt“ in das mit Asche gezeichnete Kreuz, das mahnend und zugleich hoffnungsvoll für ein paar Stunden auf unserer Stirn prangt. Hoffnungsvoll, weil alles Unvollkommene, alles Gebrochene, alles Vergängliche menschlicher Existenz in das Kreuz der Erlösung und Verwandlung hineingelegt wird.

Zum anderen kommt dazu das rettende und tröstende Wort von der Auferweckung und vom Evangelium, zu dem wir uns hinkehren sollen, um das Leben in Fülle zu haben.

**Was aber macht es uns so schwer, umzukehren, zu glauben, dem Evangelium Raum zu geben im Herzen?**



Aschenkreuz-Auflegung

„Bedenke,  
Mensch, du bist  
aus Staub und  
wirst zum Staub  
zurückkehren.“

Genesis 3, 19



## Unterbrechung

### Stundengebet in den Klöstern

In den Klöstern gibt es zu festgelegten Zeiten das Stundengebet. Eine regelmäßige Unterbrechung: die Arbeit liegen lassen, innehalten, sich bewusst werden, dass wir im momentanen Tun nicht unseren letzten Sinn finden. Für uns ist der Sonntag so eine Unterbrechung. Darum sollte er möglichst arbeitsfrei sein und gerade auch von persönlichen Arbeiten frei gehalten werden können, biblisch ausgedrückt: Du sollst den Tag des Herrn heiligen. Es braucht gerade auch die Muße, die zweckfreie Zeit, damit wir immer wieder zum Grund unseres Lebens zurückfinden.

### Samstag-Abendmesse in der Fastenzeit

Jeder Samstagabendmesse liegt ein Thema zugrunde. Musikalisch wird sie mit drei ausgewählten Musikstücken, abwechselnden Instrumentierungen, einem traditionellen Fastenlied und Stille, gestaltet. So bleibt Zeit zum Nachdenken und zum Nachjustieren des eigenen Lebensweges.

Helmut Part, Pfarrer

# das Evangelium!

In den drei Versuchungen (Matthäus 4, 1-10), die Jesus durchkämpft und überwindet, werden uns die immer aktuellen „Raumbesetzungen der Seele“, die Verirrungen der Menschheitsgeschichte im Gesamten und jedes einzelnen exemplarisch vor Augen gestellt.

Das immer mehr an Besitz und Reichtum kann den tiefen Hunger nach Leben nicht stillen. „Verwandle die Steine in Brot“, rät der Versucher. Jesus, nach vierzig Tagen des Fastens, im Innersten frei, offen und uneingeschränkt entschieden für die Beziehung zum Vater, antwortet mit der Wahrheit, dass jedes Wort aus Gottes Mund lebendig macht.

Dem Missbrauch Gottes durch das Einspannen in menschliche Interessen und Zielvorstellungen – „Spring von der Zinne des Tempels“ – begegnet Jesus mit dem Auftrag, Gott nicht auf die Probe zu stellen.

Schließlich widersteht er der dritten Versuchung, um den Preis der Teufelsanbetung über alle Völker und

Länder zu herrschen, mit den Worten: „Hinweg, Satan! Denn es steht geschrieben: Dem Herrn, deinem Gott, sollst du huldigen und ihm allein dienen.“

**Wie aber können wir den Raum unseres Herzens ein Stück mehr für das Evangelium öffnen?**

Der Schlüssel zu diesem Raum ist das mit Asche auf unsere Stirn gezeichnete Kreuz verbunden mit dem Aufruf zum Glauben an das Evangelium.

Wer dazu vierzig Tage hindurch jeden Tag fünfzehn Minuten die Versuchungsgeschichte aufmerksam liest und darin seine eigene Versuchungsgeschichte zu entdecken beginnt, wird wohl den Raum des Herzens für die Botschaft der Liebe nicht versperrern und nicht verkleinern.

Die jeweilige Größe des Raumes zeigt sich im Dienst der Nächstenliebe.

# Wellness für die Seele



Ein Abend, der Energie gibt, obwohl ich eigentlich zu müde bin, um mich vom Sofa zu heben. Ein Abend der tiefer geht, der in mir etwas bewegt, etwas aufwühlt. Ein Abend der reingehet, der mich zur Ruhe kommen lässt. Gestärkt verlasse ich den Saal.

Text: Daniela Neumüller

„Wellness für die Seele“, ein Titel der passt, obwohl man sich darunter vorerst nichts vorstellen kann. „Die Quelle in dir“, ein Thema das uns anspricht, das uns trifft in unserem momentanen Leben.

Aber was ist gemeint mit der Quelle in dir? In mir soll es zu sprudeln beginnen. Energie soll fließen, immer wieder werde ich ertappt, diese wichtige Quelle ungeachtet zu lassen, ja sogar zu verschütten.

Eine Geschichte über einen verstopften Brunnen brachte uns zum Nachdenken. Auch in uns ist ein Brunnen, der oft verschüttet ist. Wir müssen ihn frei räumen um wieder aus ihm schöpfen zu können. Dann gibt er uns Energie, wir brauchen keine Dritten dazu, alles ist in uns.

Auch in der Bibelstelle Jesus und die Samariterin (Joh 4,4-19) geht es um diese Quelle. Jesus sagt: „Wer aber

von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, der wird niemals mehr Durst haben“. Soll das heißen wenn wir uns auf Jesus einlassen können, dann wird unser Leben reich werden, weit weg von den Reichtümern unserer Welt? Dazu müssen wir uns aber öffnen, unsere innere Quelle freischaufeln, damit Gott in uns ankommen kann. Wir müssen zur Ruhe kommen, uns einlassen können, eine gar nicht so leichte Aufgabe in unserer hektischen Zeit.

Eine Körperreise, eine Meditation schloss diesen sehr entspannenden Abend ab. Ich bin zu Ruhe gekommen, war zum Nachdenken angeregt und bin voller Energie in die nächsten Tage gestartet. Viel zu selten gönnt man sich solche Auszeiten.

Bleibt nur noch Danke zu sagen an Margit und Elisabeth, die den Abend gestaltet haben. Sie sagten es soll ein Dankeschön sein für das Mitwirken im Kinderliturgiekreis. Doch die Aufgabe Kindern unseren Glauben näher bringen zu dürfen ist bereichernd und erfüllend, man bekommt sehr viel zurück. Und dann noch in einer Gemeinschaft sein zu dürfen, wo solche Abende möglich sind, hier ist Gott wohl allgegenwärtig.

## Entschleunigung – in kleinen Schritten

Man sagt oft „ich fühle mich gehetzt“ und nicht „ich werde gehetzt“ oder „ich bin gehetzt“. Das liegt wohl auch daran, dass wir uns selbst hetzen. Aber genauso wie wir uns hetzen lassen können, können wir uns auch selbst entschleunigen.

Ein paar Tipps, mit denen wir im Alltag damit beginnen können:

- Versuche einfach nur zu essen! Ohne nebenbei Zeitung zu lesen, fernzusehen oder im Internet zu surfen.
- Versuche einmal langsam zu gehen! Und wenn es nur ein kurzes Stück vom Büro zum Auto ist – versuche den Weg ganz bewusst zu gehen.
- Gönn dir eine Auszeit! Es braucht nicht gleich ein Urlaub zu sein. Es reicht ein heißes Bad oder fünf Minuten auf der Couch und dabei ganz bewusst atmen.
- Nutze Wartezeiten, egal wo! Immer wieder sind wir zum Stillstand gezwungen – beim Einkaufen an der Kasse – an einer roten Ampel – an der Bushaltestelle. Spüre ganz bewusst deinen Körper, deine Füße, deine Beine, deinen Bauch, deine Brust. Du wirst staunen, wie schnell das Warten vergeht.
- Gönn dir Stille! Wann immer du ein Gebäude verlässt, halte kurz inne und horche auf die Umwelt. Was ist zu hören? Vogelgezwitscher – Hundegebell – Straßenlärm – Stimmen.
- Hör zu! Oft vergessen wir unseren Liebsten wirklich zuzuhören. Wir haben einen Plan im Kopf, was als nächstes kommt und der Partner hört einfach nicht auf zu erzählen. Wenn du dich einlässt und bewusst zuhörst, dann ist das ein ganz intimer Moment, in dem sich dir jemand anvertraut.
- Tu einfach nichts! Es ist nicht leicht, aber versuche einmal gar nichts zu tun. Setz dich auf einen Sessel vor das Fenster und schau hinaus, oder schau ins Feuer, schau zu wie Holz verbrennt.

# Nicht Verzicht - Genuss



Fasten hat irgendwie einen faden Beigeschmack – Verzicht wirkt nicht sehr anregend. Dabei wird auch von der Kirche in der Fastenzeit keine Selbstkasteiung verlangt, sondern zum Überdenken der eigenen Haltung aufgerufen. Das funktioniert erfahrungsgemäß besser, wenn Hindernisse aus dem Weg geräumt werden, die vom Wesentlichen ablenken.

Text: Regina Steiner

**W**ir belasten uns aufgrund unserer konsumorientierten Gesellschaft mit Vielem: wir essen zu viel und genießen zu wenig, wir arbeiten zu viel und widmen uns selbst zu wenig Aufmerksamkeit, wir unterhalten uns zu viel und reden dabei zu wenig über das, was uns bewegt.

Es wird zwar für die körperliche Gesundheit positive Auswirkungen haben, wenn ich gewisse Produkte wenn auch nur für kurze Zeit meide, wenn mir dabei aber bewusst wird, dass ich oft nebenbei und ohne Genuss esse, steht mir der Weg offen, meine eigenen Bedürfnisse besser kennenzulernen.

**Wenn die Arbeit** im Leben das Wichtigste wird und ich nicht mehr merke, dass ich eine Pause brauche, dann verliere ich den Boden unter den Füßen - wie soll ich da Halt finden und Halt sein für meine Mitmenschen? Sich bewusst Ruhe zu gönnen lässt zu, dass mein Körper mir sagt, was er braucht und dass ich erkenne, wenn andere Ruhe brauchen. Unterhaltung gehört im Alltag ganz

selbstverständlich dazu. Es heißt aber nicht, dass ich mich mit anderen unterhalte, oft ist es die Berieselung durch Medien in jeder Form. Lärmfasten ist anfangs ungewohnt – es kann vorkommen, dass die Stimmen im Kopf auftauchen und Gedanken da sind – wenn man sich dann drauf einlässt und sich vielleicht mit einem anderen Menschen austauscht, gewinnt man neue Erkenntnisse über sich selber und den Anderen.

**Wenn ich mich** in der Fastenzeit in den Mittelpunkt stelle, geht es nicht um Egoismus, sondern darum, mich als Teil der Schöpfung und eines Gottesplans zu erkennen.

Ich bin berufen  
etwas zu tun oder zu sein  
wofür kein anderer berufen ist.  
Ich habe einen Platz  
in Gottes Plan auf Erden,  
den kein anderer hat.  
Ob ich reich oder arm bin,  
beliebt oder unbeliebt,  
Gott kennt mich  
und ruft mich  
bei meinem Namen.

(nach Kardinal John Henry Newman, 1801-1890)

Bewusst essen und trinken, bewusst reden, arbeiten und ruhen, befreit einen vielleicht von Mustern, die man sich nicht selbst ausgesucht hat - und hält möglicherweise länger an als bis Ostern.

**In diesem Sinne: genießen Sie die Fastenzeit!**

## Heilige Rita von Cascia Gedenktag: 22. Mai

**Patronin der Wursthersteller;  
Fürsprecherin in aussichtslosen  
Anliegen und bei Prüfungsängsten**

Rita wurde in der Kollegiatskirche San Maria della Visitazione in Cascia (Umbrien) getauft und später gegen ihren Willen zur Ehe mit Paolo di Ferdinando gezwungen. Nach 18 Ehejahren wurde ihr gewalttätiger Mann 1401 ermordet. Ihre beiden Söhne schworen Blutrache. Rita betete, dass sie lieber sterben sollten als zu Mördern werden, was 1402 tatsächlich geschah. Rita wollte nun ins Kloster in Cascia eintreten wurde aber abgewiesen. Daraufhin sollen Johannes der Täufer, Augustinus und Nikolaus von Tolentino in einer nächtlichen Vision der Rita erschienen sein und sie zur Klosterpforte geführt haben, worauf sie eingelassen wurde. Nach mehrmaliger Abweisung wurde sie 1407 tatsächlich aufgenommen.

Rita führte nun ein Leben in strengster Entsagung und Buße. Ihre mystischen Erfahrungen reichten bis hin zur Stigmatisierung durch die Wundmale der Dornenkrone Jesu Christi im Jahr 1432: ein Dorn aus Jesu Krone bohrte sich in ihre Stirn, sie trug von da ab die schmerzende Wunde 15 Jahre lang bis zu ihrem Tod. Vor ihrem Ableben habe sie gebeten, ihr eine Rose aus dem Garten zu bringen. Obwohl es Winter gewesen sei, habe ein Rosenstrauch geblüht.

Nach Ritas Tod geschahen an ihrem Grab viele Wunder, schnell verbreitete sich ihr Ruf als Helferin in aussichtslosen Nöten. 1937 wurde in Cascia eine Basilika gebaut, sie ist ein vielbesuchter Wallfahrtsort. In Italien übertreffen nur Antonius und Padre Pio die Hl. Rita an Volkstümlichkeit. Am Abend vor ihrem Gedenktag wird Cascia jedes Jahr mit Fackeln und Kerzen erleuchtet. Am Gedenktag führt eine Prozession von ihrem Geburtsort Roccaporena nach Cascia. In Erinnerung an das Rosenwunder werden in Italien am 22. Mai sogenannte Rita-Rosen geweiht.

## Maiandachten

**Sa 05.05.2012**

14.00 Uhr; Seniorenheim  
mit dem Singkreis Schlatt

**So 06.05.2012**

19.30 Uhr; Philippsbergkirche  
mit dem Ensemble „DIE VIER“

**Do 10.05.2012**

Radausfahrt nach Hildprechting (13 km)  
18.00 Uhr: Abfahrt vom Kirchenplatz  
ca. 19.00 Uhr: Maiandacht in der Lourdes-  
grotte, gestaltet von KMB und kfb

**So 13.05.2012**

19.30 Uhr; Philippsbergkirche

**So 20.05.2012**

19.30 Uhr; Philippsbergkirche  
mit den Jugendlichen vom Philippsberg

**Mo 21.05.2012**

19.00 Uhr; Philippsbergkirche  
gestaltet von den Bäuerinnen

**So 27.05.2012**

19.30 Uhr; Philippsbergkirche  
musikalische Gestaltung mit dem  
Frauenensemble „Cor Jesu“

**Mi 30.05.2012**

19.00 Uhr; Pfarrkirche  
gestaltet von kfb und Kirchenchor

## Vortrag

### Retten wir den Euro

Christian Felber wird sein Buch „Retten wir  
den Euro“ näher bringen und auf  
das Thema eingehen.

**Mi., 25. April 2012**

**um 19 Uhr, Vaz in Oberndorf**

Eine Gemeinschaftsveranstaltung von wi(e)  
so, attac und kath. Bildungswerk.

[www.christian-felber.at](http://www.christian-felber.at)

## Lange Nacht der Kirchen

Die Pfarre Schwanenstadt wird sich  
heuer nicht an dieser Aktion beteiligen.  
Stattdessen möchten wir den Besuch in  
Linz ermöglichen. Die Pfarre hat einen  
Bus organisiert.

**Fr., 1. Juni 2012**

**Abfahrt:** ca. 18.30 Uhr

**Kosten:** € 10,00 pro Person

Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro an, Sie  
erfahren dort alle weiteren Details.

# Ganzheit im Leben – Vielfalt im Glauben

Die katholische Männerbewegung KMB stellt sich vor



Ansprechpersonen: Josef Dämon und DI Franz Dietachmair

Wir sind eine Gemeinschaft, in der  
Laien Verantwortung übernehmen,  
Kirche aktiv mitgestalten und erlebbar  
machen.

Dieser Ansatz umfasst nicht nur den  
kirchlichen Bereich, sondern auch den  
Alltag von Männern in Beruf, Familie  
und Freizeit aus dem Geist des Evan-  
geliums. Auch du bist eingeladen, die  
Gesellschaft mitzugestalten.

Vortrag und Diskussion:  
“Kirche und Glaube  
im Umbruch“

**Do., 8. März 2012**

mit Pfarrer Helmut Part  
um 20 Uhr im Pfarrsaal

## Bewusst Christin

Du bist weiblich?  
Du suchst eine sinnvolle  
Freizeitbeschäftigung?  
Du suchst Gemeinschaft?  
Dann bist DU herzlich  
willkommen bei der  
Katholischen Frauenbewegung.  
Wir sind eine Gemeinschaft  
von bewegten – beherzten  
– begeisterten Frauen



Ansprechpersonen:  
PAss Margit Schmidinger, Gabi Kronlachner,  
Riki Mayrhuber, Erni Seuffer-Wasserthal

**bewegt** – wir wollen etwas bewe-  
gen und unsere Fähigkeiten und Ta-  
lente in der Familie, in der Gesellschaft,  
in der Kirche einsetzen. Wir tun dies in  
gegenseitiger Akzeptanz, Toleranz und  
Solidarität.

**beherzt** – wir stellen uns den Anfor-  
derungen der Zeit und wollen Probleme  
mutig anpacken. Wir setzen uns für die  
Rechte von Frauen ein und unterstüt-  
zen sozial Schwache, Ausgegrenzte.

**begeistert** – wir sind bewusst  
als Christinnen miteinander unter-  
wegs und versuchen unser Leben als  
„Gottes geliebte Töchter“ zu gestalten.  
Der monatliche Frauengottesdienst  
lässt den Geist Gottes erspüren.  
Du bist jederzeit zu unseren Veran-  
staltungen willkommen!  
Bei Interesse findest Du alle Termine  
auf der Homepage oder auf der „näch-  
sten Woche“.

# „Beständig allein ist die Veränderung!“



Redner beim Mitarbeiterfest



30 Jahre Jubiläum von Ernst Kronlachner



Traktor für den Kongo

**H**erbert Rössler war seit 1989 im Pfarrgemeinderat, 4 Perioden davon als Obmann. Sein Ausscheiden als Obmann des Pfarrgemeinderates wird uns herausfordern, da seine Leitungskompetenz eine große Stütze in diesem Gremium war. Seine Tätigkeiten in diesen letzten 25 Jahren waren sehr vielseitig, beginnend mit der Jugendarbeit, Firmvorbereitung, Mitglied im Kirchenchor, Kantor, Lektor, Kommunionsspender, Mitarbeit in der Herbergssuche (Flüchtlingsbetreuung), Gründung einer Familienrunde, Caritas Haussammler, Mitbegründer des Pfarrblattes „miteinander“, Mitarbeit bei allen großen Pfarrfesten, großes Engagement bezüglich der Nachbesetzungen bei Priestern und PastoralassistentInnen. Die letzten Jahre waren geprägt vom Projekt „großer Pfarrsaal“, wo es immer wieder galt, große Spannungen und Konflikte zu lösen. Herbert ist es in dieser Zeit immer wieder gelungen, mit viel Feingefühl und Kompetenz die Verhandlungen zu führen und dieses Projekt zu einem Abschluss zu bringen. Sein großes persönliches An-

liegen war es immer wieder, Brücken zu bauen und das Miteinander in den Vordergrund zu stellen.

Wir haben Herbert aber nicht nur als exzellenten Redner und Verhandler kennen und schätzen gelernt, sondern auch als einen mystischen Menschen. Seine gelebte Spiritualität hat uns immer wieder ermutigt und angestiftet, uns mit der eigenen Gottesbeziehung auseinander zu setzen, suchend und fragend zu bleiben.

**Im Namen der Pfarre** möchten wir uns ganz herzlich bei Herbert für sein aktives Engagement im Pfarrgemeinderat bedanken. Unsere lebendige und offene Pfarre haben wir zu einem Gutteil ihm zu verdanken. Möge vieles von dem, was Herbert gesät hat und noch säen wird, zum Wachsen und Blühen kommen. Für die Zukunft möchten wir dir, lieber Herbert, ein Psalmwort mitgeben: „Hoffe auf den Herrn und tue, was gut ist; und er gibt dir, was dein Herz begehrt.“

Text: PAss Margit Schmidinger

## „miteinander“ Zeitung machen

*Kathrin Wittmann war Mitarbeiterin der ersten Stunde und schreibt über die Gemeinsame Zeit im Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit.*

Die Zeit, in der wir gemeinsam mit Herbert Rössler im Pfarrblattteam zusammengearbeitet haben, durfte ich als eine sehr bereichernde und konstruktive erleben. Die Themenfindung war immer wieder aufs Neue spannend und führt des Öfteren zu kontroversen Standpunktdiskussionen, ohne dabei unser gemeinsames Ziel, ein interessantes Pfarrblatt zu gestalten, aus den Augen zu verlieren. Nach getaner Arbeit war für Herbert aber auch das gemütliche Beisammensein bei kulinarischen Schmankerln sehr wichtig, wo wir uns über persönliches austauschten oder einfach gemeinsam Spaß hatten.

So freute man sich immer wieder auf das nächste Redaktionstreffen.



Valerie Lenglachner und ihr Werk

## Neue Mariazeller Madonna

**V**alerie Lenglachner aus Rüstorf, Absolventin der Holzfachschule Hallstatt, hat mit 20 Jahren schon viel erreicht: sie durfte im Auftrag ihrer Arbeitgeberin Erika Thümmel, die in Graz ein Atelier für Restaurierung von Gemälden, Tafelbildern, gefassten Holzsulpturen, Zierrahmen und Vergoldungen betreibt, die Mariazeller Madonna kopieren. Angefertigt wurde die Skulptur im Auftrag der Wiener Pfarre St. Stephan und ist jetzt in der Pilgerkapelle nahe dem Stephansdom aufgestellt.

**Zweimal hatte Valerie** die originale Statue in Händen gehabt und genau begutachtet. Anhand von Gesamt- und Detailfotos fertigte sie dann die Madonna aus Lindenholz an. Diese wurde dann im Atelier originalgetreu auf Kreidegrund vergoldet, versilbert und bemalt. Außerdem ist sie „authentifiziert“, das heißt, mit dem Original berührt worden.

**In der Mariazeller Basilika** kann man auch ein Werk von Valerie bewundern: sie hat das Pferd des Herodes für die Krippe geschnitzt.

**Bei so viel Können,** Begabung und Fleiß werden noch viele Herausforderungen auf sie zukommen – wir wünschen ihr weiterhin so viel Freude und Erfolg bei ihrer Arbeit.

## Finanzgebarung 2011

### der Stadtpfarre Schwanenstadt (alle Zahlen gerundet)

**D**ie Erträge von € 170.000 stehen den Ausgaben von € 197.000 gegenüber. Daraus ergibt sich im Jahr 2011 ein Abgang von € 27.000. Das Vermögen per 01.01.2011 betrug € 164.000, abzüglich des Abgangs im Jahr 2011 ergibt dies somit ein Vermögen per 31.12.2011 von rund € 137.000 (Investitionsrücklagen nicht berücksichtigt).

**Beispiele für die wichtigsten** Erträge sind: Spenden für die Kirche mit rund € 4.200, der Kirchenbeitragsanteil der Diözesanfinanzkammer mit € 43.800, die Grabgebühren mit etwa € 31.500, sowie die Tafelsammlungen mit rund € 31.600.

**Wesentliche Positionen** der Ausgaben sind: Personalkosten von rund € 60.000, Energiekosten von € 17.400, die zusätzliche Schutzverglä-

sung zweier Rosettenfenster in der Stadtpfarrkirche mit € 5.300, sowie die Innenmalerarbeiten in der Stadtpfarrkirche, welche einen Betrag von € 2.700 ausmachten.

**Im Jahr 2012** ist mit ca. 5-10% verminderter Kirchenbeitrags-einnahmen zu rechnen. Ziel für 2012 ist es, ausgeglichen zu budgetieren. Darüber hinaus ist geplant, Umbauarbeiten in der Marienkapelle und im Pfarrsaal zu tätigen. Die Finanzierung dieser zukunftssträchtigen Projekte wird nur zu einem Teil aus dem vorhandenen Vermögen bzw. aus den Rücklagen erfolgen können. Es wird einer gemeinsamen Kraftanstrengung der gesamten Pfarre bedürfen, um das zu schaffen.

**Herzlichen Dank** für Ihren Kirchenbeitrag und Ihre Kirchenspenden.

## Umbauarbeiten in Marienkapelle und Pfarrsaal

**M**it den Arbeiten (Fußboden und Heizung) in der Kapelle wird frühestens begonnen, wenn es wieder warm ist, und der Wochentagsgottesdienst wieder in der Kirche gefeiert werden kann.

Die angedachten Umbauten im Pfarrsaal sind in der Planungsphase und sollen die Räumlichkeiten besser und vielseitig nutzbar machen: Vorraum, Küche und Sanitärräume sollen vom Saal und den Nebenräumen aus begehbar werden, damit Parallelveranstaltungen nicht mehr gestört werden.

## Spende für die Kirchenbankheizung

**I**hre Spende zur Abdeckung der Energiekosten für die Kirchenbankheizung ist eine große Unterstützung. Wartung und Instandhaltungen zur sicheren Verwendung der Heizung müssen jährlich durchgeführt werden. Auch für diesen Aufwand werden ihre Spenden verwendet.

Ein Zahlschein für Ihre Spende liegt bei (IBAN: AT34 3463 0000 0400 2994, BIC: RZ00AT2L630). Sie können jedoch auch am Sonntag, den 25. März 2012 ihre Spende in der Kirche abgeben.

**Für ihre Spende ein herzliches Dankeschön!**



# 120 Kinder bei den Kinderbibeltagen

„Setz dich auf deinen Teppich und flieg mit Rucky Reise-lustig um die Welt“, so lautete die Aufforderung für rund 120 Kinder, die bei den ökumenischen Kinderbibeltagen am 21.1. – 22.1.2012 teilnahmen.

Jedes Kind bekam einen Reisepass und los ging's! In verschiedenen Workshops lernten sie sechs unterschiedliche Länder der Welt, deren Besonderheiten und Unterschiede zu Österreich kennen. So konnten sie spielerisch viel Neues ausprobieren und auch begreifen.

In „Österreich“ wurde richtig gut gekocht und Brot gebacken um dann nach der lustigen, aber auch intensiven, Reise um die Welt gemeinsam mit allen JungscharleiterInnen und HelferInnen im Stadtsaal Abend zu essen. Nachdem sich alle einen Film im Kino anschauen konnten wurden die Schlaflager im katholischen und evangelischen Pfarrsaal bezogen. Für die

Ersten war das der richtige Zeitpunkt um sich im Schlafsack zu verrollen. Für viele Andere wurde es jedoch noch eine laaaaaange Nacht!

Ein schöner Abschluss fand dann wieder am Sonntag in der evangelischen Kirche beim ökumenischen Gottesdienst statt. Da wurden bereits die ersten Lieder aus dem Musical „Rucky Reiselustig“ gesungen um schon einen kleinen Vorgeschmack für die diesjährige Aufführung zu vermitteln.

Ein besonderer Dank gilt unserer Pastoralassistentin Margit Schmidinger, die gemeinsam mit vielen HelferInnen der katholischen und evangelischen Pfarrgemeinde für das Gelingen der heurigen Bibeltage

sorgte. Damit wurde wieder ein tolles Wochenende für viele Kinder und Jugendliche geboten!

Christine Dorfinger

# Freud und Leid in unserer Pfarre

Dezember 2011  
bis  
Februar 2012



Anna Vogl  
97 Jahre



Maria Huemer  
60 Jahre

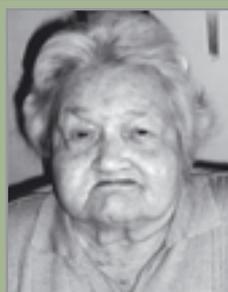


P. Alfred Pucher  
70 Jahre



Durch die  
Taufe wurden  
in die  
Gemeinschaft  
der Kirche  
aufgenommen

David Baumgartner, Litzing 8  
Elias Scharmüller, Keplerstr. 3  
Nico Fischer, Hochstraße 7  
Nora Schwaiger, Höck 55



Franziska Rothberger  
91 Jahre

In die  
Ewigkeit  
gingen  
uns  
voraus



Pauline Hanakam  
88 Jahre



Hilda Englader  
87 Jahre



Aloisia Katz  
85 Jahre



Josefa Brenner  
85 Jahre



Josef Humer-Gruber  
84 Jahre



Grete Hoyer  
86 Jahre



Regina Kudernatsch  
51 Jahre



Wilhelmine Picker  
91 Jahre



Franz Prötsch  
92 Jahre



Günter Tomek  
56 Jahre

Katholische Kirche  
in Oberösterreich

## Impressum:

**miteinander** Inhaber (Verleger) und Herausgeber: Röm.-kath. Stadtpfarramt Schwanenstadt, Traunfallgasse 4, 4690 Schwanenstadt.  
Redaktion: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit. Fotos: Johnny Köttl. Zuschriften an die Redaktion per E-Mail an: [pfarrblatt.miteinander@gmx.at](mailto:pfarrblatt.miteinander@gmx.at).  
Hersteller: Vöckladruck. Verlagsort: Schwanenstadt. Herstellungsort: Vöcklabruck. Das nächste miteinander erscheint am 17. Juni 2012 (Redaktionsschluß 27. Mai)

# TERMINE

## Sonntag, 4. März 2012

10.00 Uhr: Vorstellmesse der  
Erstkommunionkinder, Stadtpfarrkirche

## Donnerstag, 8. März 2012

8.30 Uhr: Abgabe der Laetare - Herzen,  
20.00 Uhr: KMB-Vortrag und Diskussion  
für Männer: Kirche und Glaube im  
Umbruch, mit Pfarrer Helmut Part im  
Pfarrsaal

Die Seniorenmesse mit Krankensalbung  
wurde vom 10. März auf 10. November  
2012 verschoben.

## Sonntag, 11. März 2012

08.30 Uhr: Krankenmesse mit anschl.  
Spendung der Krankensalbung,  
Pfarrkirche  
19.00 Uhr: Kronsteiner-Kreuzweg,  
Pfarrkirche, der Kirchenchor singt den  
Kreuzweg von Joseph Kronsteiner.

## Montag, 12. März 2012

19.00 Uhr: Laetare-Herzen verzieren

## Freitag, 16. März 2012

18.00 Uhr: Laetare-Herzen verpacken

## Samstag, 17. März 2012

18.30 – 20.00 Uhr: PGR-Wahl im Pfarrsaal  
Verkauf der Laetare-Herzen vor und nach  
dem Gottesdienst

## Sonntag, 18. März 2012

08.00 – 12.00 Uhr: PGR-Wahl im Pfarrsaal  
12.00 – 12.30 Uhr: PGR-Wahl im  
Seniorenheim  
Die kfb verkauft Laetare-Herzen

## Dienstag, 20. März 2012

20.00 Uhr: Glaubensabend für Eltern und  
Paten der Firmlinge und der EK-Kinder,  
Pfarrsaal, mit Pastoralassistent Martin  
Granig und Pfarrer Helmut Part

## Freitag, 23. März 2012

9.00 Uhr: Messe mit Krankensalbung,  
Seniorenheim

## Samstag, 31. März 2012

16.00 Uhr: Kindermusical: Rucky  
Reiselustig - Ich will Kind sein, Stadtsaal

## Palmsonntag, 1. April 2012

8.15 Uhr: Palmsegnung beim Brunnen vor  
dem Stadtsaal, anschließend Einzug in  
die Kirche.

10.00 Uhr: Palmsonntagsmesse

16.00 Uhr: Kindermusical: Rucky  
Reiselustig – Ich will Kind sein, Stadtsaal

## Dienstag, 3. April 2012

19.00 Uhr: kfb Kreuzweg auf den  
Philippenberg, Treffpunkt bei der 1. Station

## Gründonnerstag, 5. April 2012

10.00 – 18.00 Uhr: Fastenkrippe in  
Betrieb, Philippsbergkirche  
19.30 Uhr: Abendmahlgottesdienst,  
Pfarrkirche

## Karfreitag, 6. April 2012

10.00 – 18.00 Uhr: Fastenkrippe in  
Betrieb, Philippsbergkirche

10.00 – 11.00 Uhr: Ministrantenprobe für  
den Abendgottesdienst

11.00 – 14.00 Uhr: Ratschen in einem  
Teil des Pfarrgebietes. Die gesammelten  
Spenden werden aufgeteilt (Sozialkreis,  
Ministrantenkasse, Ratschnkinder)  
15.00 Uhr: Karfreitagliturgie, Pfarrkirche  
19.30 Uhr: Karfreitagliturgie, Pfarrkirche

## Karsamstag, 07. April 2012

10.00 – 18.00 Uhr: Fastenkrippe in  
Betrieb, Philippsbergkirche  
10.00 – 11.00 Uhr: Ministrantenprobe für  
die Auferstehungsfeier  
14.30 – 15.30 Uhr: Anbetung am Hl. Grab,  
Pfarrkirche  
20.30 Uhr: Auferstehungsfeier,  
Pfarrkirche

## Ostersonntag, 8. April 2012

05.00 Uhr: Auferstehungsfeier der  
Jugend, Philippsbergkirche  
8.30 Uhr: Ostermesse  
10.00 Uhr: Osterhochamt, der  
Kirchenchor singt die Mariazerer-Messe  
von J. Haydn

## Ostermontag, 9. April 2012

9.30 Uhr: Gottesdienst

## Donnerstag, 12. April 2012

20.00 Uhr: Männerrunde im  
Josefsstüberl

## Dienstag, 1. Mai 2012

14.00 Uhr: Dekanats-Männerwallfahrt  
nach Maria Puchheim, Abgang von der  
Pfarrkirche Attnang  
14.30 Uhr: Gemeinschaftsmesse in Maria  
Puchheim

## Sonntag, 6. Mai 2012

8.30 Uhr: Floriani-Messe, Gestaltung:  
Feuerwehr und Stadtkapelle  
10.00 Uhr: Firmung mit Altbischof  
Maximilian Aichern

## Dienstag, 8. Mai 2012

6.15 Uhr: kfb, Dekanatswallfahrt Schwanen-  
stadt Dekanatswallfahrt nach Maria  
Puchheim, Abgang beim Friedhof in  
Schwan  
8.45 Uhr: Gottesdienst in der Basilika

## Donnerstag, 10. Mai 2012

18.00 Uhr: kfb und KMB Radausfahrt  
nach Hildprechting (13 km), Abfahrt vom  
Kirchenplatz  
ca. 19.00: Uhr Maiandacht in der  
Lourdesgrotte Hildprechting

## Christi Himmelfahrt

## Donnerstag, 17. Mai 2012

10.00 Uhr: Erstkommunion

## Fronleichnam

## Donnerstag, 7. Juni 2012

8.30 Uhr: Messe mit anschließender  
Fronleichnamprozession  
Der Kirchenchor singt die „Hornmesse“ in  
D-Dur v. F.X. Gruber

## Mittwoch, 13. Juni 2012

7.30 Uhr: Pfarrwallfahrt nach Altötting,  
Rudolf-Staudinger-Parkplatz, Anmeldung  
im Pfarrbüro

## Donnerstag, 14. Juni 2012

20.00 Uhr: Männerrunde



## FRAUENKAFFEE

Jeden Donnerstag (außer  
Ferienzeit) nach dem 8.00 Uhr-  
Gottesdienst im kl. Pfarrsaal

## MÜTTERTREFF

Jeden 1. Mittwoch im Monat  
(Oktober bis Juni)  
von 9.00 – 11.00 Uhr  
im kl. Pfarrsaal

## KINDERMESSEN

Die Termine für die Kindermessen  
entnehmen Sie bitte der  
Nächsten Woche oder der  
Pfarrhomepage

## PFARRCAFE / EZA

4. März 2012 (Fastensuppe)  
1. April 2012 (Goldhaubenfrauen)  
3. Juni 2012 (Kirchenchor)  
1. Juli 2012 (PGR-NEU)

## KREUZWEG- ANDACHT

Jeden Fastensonntag  
um 16.00 Uhr in der Pfarrkirche

### ÖFFNUNGSZEITEN PFARRKANZLEI

Montag	7:30-12 Uhr
Dienstag	8-12 Uhr
Mittwoch	7:30-12 Uhr
Donnerstag	7:30-12 Uhr
Freitag	7:30-13 Uhr

Tel. 07673-2214-0, E-Mail:  
pfarre.schwanenstadt@  
dioezese-linz.at,  
www.pfarre-schwanenstadt.at



Die Seelsorger der Pfarre und das miteinander-Team  
wünschen allen ein gesegnetes Osterfest.